

## **Erfahrungsbericht über ein Erasmus-Semester in Maastricht**

1. [REDACTED]

2. Maastricht University , Niederlanden

3. Politikwissenschaft, B.A.

4. Betreuungsperson in Freiburg: Julian Schärdel ; Betreuungsperson in Maastricht: Ine Mourmans

### **5. Anmelde- und Einschreibeformalitäten:**

Die Anmeldung läuft über die Uni Freiburg. Ich musste mich am Seminar für Politikwissenschaft bewerben und dort wurde ich dann genommen. Die Anmeldung an der Maastricht University ( UM ) lief daher über das Seminar. Einschreiben konnte man sich online. Erasmus-Studenten konnten zwischen drei verschiedenen Minor-Programms wählen. Ich habe mich für das Minor Program „Globalization & Development“ entschieden.

### **6. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Eine Freundin, die ihren Bachelor in Maastricht gemacht hat, hat mir empfohlen, mich für eines der Studentenwohnheime zu bewerben. Der UM gehören ein paar Studentenwohnheime in Maastricht, für die man sich online auf der webside „Maastricht Housing“ bewerben kann. Viele der Erasmus-Studenten wohnen in solchen Wohnheimen. Ich wohnte in dem Studentenwohnheim „ Volksplein“, das sehr zentral liegt. Zur Uni braucht man zu Fuß 5 Minuten. Zur Bibliothek braucht man 10 Minuten zu Fuß. Die Innenstadt ist ca. 10 Minuten vom Wohnheim entfernt.

Maastricht ist eine recht teure Stadt. Die Wohnheime kosten hier das Doppelte als die Freiburger Wohnheime (ich habe 500 Euro im Monat bezahlt). Es gibt jedoch auch WG-Zimmer, die günstiger sind. Abgesehen von den hohen Mietpreisen, sind die Lebenshaltungskosten sehr ähnlich wie in Freiburg. Die Preise im Supermarkt sind genauso wie in Deutschland. Das Einzige, was teurer ist als in Freiburg, ist auswärts zu essen.

Was das Konto betrifft, so gibt es viele verschiedene Formen, sein Geld im Ausland zu verwalten. Viele eröffnen ein Konto bei der ING-Bank in Maastricht. Ich habe mir jedoch ein Konto bei einer Online-Bank eröffnet und somit eine VISA-Karte benutzt, mit der ich bei fast jedem Bankschalter Geld abheben kann.

### **7. Sprachliche Vorbereitung**

Die Unterrichtssprache an der UM ist Englisch. Um bei der UM angenommen zu werden, war die Teilnahme an einem TOEFL-Test obligatorisch. Alternativ konnte man auch einen IELTS-Test machen. Um mich gut auf den Test vorzubereiten, besuchte ich einen TOEFL-Vorbereitungskurs an der Uni Freiburg. Dieser Kurs fand in den Semesterferien statt, dauerte fünf Tage lang und kostete 30 Euro. Der Test findet in vielen Städten Deutschlands statt, jedoch nicht in Freiburg. Ich meldete mich für den TOEFL-Test in Stuttgart an. Der Test geht vier Stunden. Bei dem Test muss man vier verschiedene Aufgabentypen machen: Reading, Listening, Speaking und Writing. Der Test kostet 170 Euro.

## **8. Belegte Veranstaltungen**

In Maastricht belegte ich das Minor- Programm „ Globalization & Development “. Das Programm war in drei Perioden eingeteilt.

In der ersten Periode „ Globalization & Inequality“ lag der Fokus auf den Milleniumzielen der Vereinten Nationen. In dieser Periode wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt und mussten jede Woche mit unserer Gruppe ein anderes Projekt erarbeiten. Über jedes Projekt mussten wir dann eine Präsentation halten und eine Hausarbeit schreiben. In dieser Periode behandelten wir sehr interessante und aktuelle Themen wie zum Beispiel Land grabbing, internationale Migration und Entwicklungshilfe im 21. Jahrhundert. Die erste Periode war mit viel Arbeitsaufwand verbunden, jedoch hat man aber auch sehr viel gelernt. Unser Tutor, Dr. Wiebe Nauta, kannte sich in den Themen sehr gut aus.

In der zweiten Periode „Development & Poverty in the 21st Century „ lag der Fokus auf der immer zunehmenden Urbanisierung. Unser Tutor war Chris Leonards. In dieser Periode mussten wir ein großes Gruppenprojekt machen und uns mit unseren Gruppenmitgliedern mit einer Megacity beschäftigen. Insgesamt nur drei Präsentationen halten und eine gemeinsam geschriebene Hausarbeit über unsere Megacity am Schluss abgeben.

Die dritte Periode „Globalization Seminar & Symposium“ unterschied sich etwas von den ersten zwei Perioden. In dieser Periode mussten wir unsere Seminararbeit schreiben. Das Überthema war Migration und jeder Student konnte sich sein Thema selbst aussuchen. Der Fokus lag hauptsächlich auf dem „Symposium Paper“( vergleichbar mit einer Seminararbeit in Freiburg). Am Schluss der Periode musste jeder Student seine Arbeit in 20 Minuten vor einem großen Publikum präsentieren.

## **9. Unterschiede zum deutschen Studiensystem**

Die Maastricht-University und die Albert-Ludwigs-Universität sind sehr unterschiedlich. Dies liegt vor allem an dem PBL-System, dem Problem Based Learning in Maastricht. Das Semester ist hier in drei Perioden eingeteilt. Man hat sehr wenige Stunden in der Uni, ich hatte zum Beispiel nur zwei Tutorate und eine Vorlesung. In den Tutorials diskutiert man über die Texte, die man zu lesen aufhatte. Es gibt immer einen Diskussionsleiter, der die Diskussion führen muss.

Die Uni Maastricht liegt sehr viel Wert auf Eigen- und Gruppenarbeit. Außerdem muss man viele Präsentationen halten und oft Essays schreiben. Die Vorlesungen werden oft von externen Wissenschaftlern gehalten.

## **10. Anrechnung von Studienleistungen**

Vor meinem Erasmus-Aufenthalt bin ich zu Frau Geck gegangen. Sie ist für die Anrechnung der Kurse zuständig. Ich habe ihr die Beschreibung meines Minor-Programms inklusive der ECTS-Punkte gezeigt. Frau Geck hat mir dann erklärt, wie man die Kurse in Freiburg anrechnen lassen kann. Sie schickt dem Prüfungsamt der Uni Freiburg einen Vorschlag, wie die Kurse aus Maastricht in Freiburg angerechnet werden können. Das Prüfungsamt entscheidet dann, ob es dem Vorschlag zustimmt oder nicht.

## **11.Sprache**

Da die Unterrichtssprache an der Maastricht University Englisch ist, sind sehr gute Englischkenntnisse von Vorteil. Ich habe im Englischabitur in Baden-Württemberg 12 Punkte gehabt und mich intensiv auf den TOEFL-Test vorbereitet. Von daher hatte ich kaum Probleme, Hausarbeiten auf Englisch zu schreiben, englische Fachliteratur zu lesen und mich in den Tutorials zu beteiligen.

## **12.Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps**

Das Praktische an Maastricht ist die zentrale Lage der Stadt. Da Maastricht im Drei-Länder-Eck liegt, kommt man sehr schnell nach Belgien, Deutschland und Luxembourg. Daher bietet es sich an, viele Städtetouren zu unternehmen. In die meisten großen Städte wie Amsterdam, Den Haag oder Brüssel kommt man in zwei Stunden mit dem Zug. Die Städte in den Niederlanden als auch in Belgien sind auf jeden Fall sehenswert.

## **13.Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit**

Da Maastricht kleiner als Freiburg ist und im Allgemeinen sehr überschaubar kann man sich gut zu Fuß fortbewegen. Die meisten Studenten haben jedoch ein Fahrrad. Zwar gibt es in Maastricht auch Busse, die meisten Leute gehen jedoch zu Fuß oder nehmen das Fahrrad. Fahrradfahren ist in den Niederlanden schließlich das Verkehrsmittel Nummer eins.